

Pressekonferenz 04. Mai Aufruf für eine prophetische Kirche

Der Weg aus der Krise der Kirche – ein radikales Engagement aller für die Probleme unserer Welt

Mit diesem Aufruf wollen wir nicht ablenken vom Missbrauch in der Kirche gegenüber Kindern und Jugendlichen! Wie wollen ausdrücklich nicht ablenken von den Gewaltakten gegenüber den Schutzbefohlenen der Kirche. Wir wollen in schwierigen Zeiten aus dem Geist des Evangeliums ein Zeichen der Hoffnung geben und unseren Beitrag leisten, die weit verbreitete Unmündigkeit und Sprachlosigkeit der Kirche gegenüber dem Unrecht der Welt zu überwinden.

Die Kirche steckt in einer tiefen Krise. Schon vor Bekanntwerden der zahlreichen Missbrauchsfälle war sie für viele weder für das eigene Leben noch als gesellschaftliche Institution relevant. Und diejenigen, die noch etwas von Kirche erwarten, sahen und sehen sich mit einer Kirche konfrontiert, die fast ausschließlich mit sich selbst beschäftigt ist. Umstrukturierungen, Organisations- und Finanzfragen haben das Bild und die Arbeit der Kirche in den letzten Jahren stark geprägt. Nicht trotz – sondern auch wegen der Schwere der aufgeladenen Schuld wollen wir mit unserem „Aufruf für eine prophetische Kirche“ unsere Kräfte wieder auf das Wesentliche lenken. In einer Welt, in der die Finanzmärkte die Welt regelmäßig an den Rand des Ruins treiben, in der Mensch und Natur immer mehr der ökonomischen Verzweckung unterworfen werden und sich weder politisches noch ökonomisches Handeln von einem übergeordneten Ziel in der Einen Welt leiten lässt, ist es unsere originäre Pflicht als Volk Gottes, Hoffnung und Orientierung zu schenken. Wir dürfen die Verantwortung für die wichtigen Fragen der Zukunft nicht an die Bischöfe und die zuständigen kirchlichen Stellen abtreten, sondern sind aufgerufen, aus dem Geist des Evangeliums daran mitzuwirken, allen Menschen ein Leben in Fülle, ein gutes Leben für alle zu ermöglichen.

Ob Pfarrgemeinderäte, Frauengemeinschaften, Arbeitnehmerbewegungen oder Jugendverbände, wir alle stehen in der Pflicht, uns nicht nur mit dem nächsten Pfarrfest zu beschäftigen, sondern mit all unseren Kräften und Talenten die Soziale Frage – zumal in einer globalisierten Welt - immer aufs Neue zu stellen:

- Wie können wir zu einem Leben im Einklang mit der Schöpfung beitragen?
- Wie können wir die Teilnahme und Teilhabe aller in der Gesellschaft sichern?
- Was bedeutet unsere Option für die Armen in einer Welt in der Armut und Reichtum in einem Akt erzeugt werden?
- Wie können die Prinzipien der christlichen Sozialethik uns helfen, eine solidarische Wirtschaftsordnung zu verwirklichen?

Unsere Hoffnung auf ein Leben in Fülle fordert uns heraus, Fatalismus und Resignation zu widerstehen und der verändernden Kraft unseres Glaubens zu vertrauen. Die Zeit der Sprachlosigkeit muss ein Ende haben! Unsere Kirche ist kein Selbstzweck, sondern Vehikel für die frohe Botschaft. Unsere Aufgabe ist es Zeugnis zu geben, vom guten Leben für alle. Vor allem aber müssen wir dem Anliegen jener Gehör (zu) verschaffen, die im wirtschaftlichen und politischen Kalkül leicht vergessen werden, weil sie sich selbst nicht wirksam

artikulieren können“ (Gemeinsames Wort der Kirchen). Die Option für die Armen bedeutet den Benachteiligten Stimme und Anwalt zu sein. Neutralität war nie die Position Jesu. Als Gerechtigkeitsbringer sah er im Gerechtigkeitshandeln, das Reich Gottes anbrechen! Zeugnis geben bedeutet weit mehr als das caritative Versorgen von Benachteiligten, Zeugnis geben bedeutet, sich für gerechte Strukturen einzusetzen wie es in den Sozialenzykliken immer wieder betont wird. Wir als UnterzeichnerInnen des Aufrufs für eine prophetische Kirche bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Kirche in der Kirche. Voller Selbstbewusstsein und Entschlossenheit, wollen wir mit Herz und Verstand mit allen Menschen guten Willens einen Neuanfang für Gerechtigkeit und Solidarität wagen. Wir wollen Orte der Hoffnung schaffen, an denen Leben und Aufbruch herrscht und die Vision einer gerechten globalen Welt sichtbar wird.

Birgit Zenker
Vorsitzende
KAB Deutschlands e.V.

Kurz-Biografie

- Birgit Zenker (M. A.; Soziologie) geb. am 25.07.1965 Rheine/Westf.
- Seit 2003 Vorsitzende der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands; programmatische Schwerpunktsetzung „Zukunft der Arbeit“
- 1996 – 2002 Studium
- 1987 – 1995 Führungskraft im Handel
- 1986 – 1987 Abitur und Abschluss Höhere Handelsschule